

## **Vorlage für die Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses am 17.11.2014**

### **TOP 5      Deradikalisierung junger Menschen**

#### **1.      Anlass**

Im März 2014 ist die Aufgabe des erzieherischen Jugendschutzes im Kontext von Sekten, Psychogruppen und anderen gefährdenden Weltanschauungen von der Innenbehörde auf das Amt FS übergegangen. Mit der Vorlage soll ein Kurzbericht erstattet werden, welche Aktivitäten zum Teilaspekt Salafismus/islamistische Strömungen im Amt FS seitdem gelaufen sind.

#### **2.      Sachverhalt**

##### Qualifizierung von Fachkräften der Jugendhilfe

- Juni 2014 für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus OKJA-Einrichtungen,
- November 2014 Inhouse-Fortbildung für Akteure in Mümmelmannsberg,
- voraussichtlich Dezember 2014 für die Kinderschutzkoordinatorinnen, interessierte ASD-Fachkräfte, Fachkräfte aus Erziehungsberatungsstellen, KJND und evtl. FIT,
- April 2015 für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus OKJA- und anderen Einrichtungen

##### Workshops in Jugendeinrichtungen

Ufuqu.de bietet Workshops in Jugendeinrichtungen durch ausgebildete Peers an, die hälftig von der BASFI und dem betroffenen Bezirksamt finanziert werden. Der erste Workshop ist im HdJ Mümmelmannsberg durchgeführt worden. Planungen bestehen für Juca Bahrenfeld, HdJ Osdorf und HdJ Billstedt. Weitere interessierte Einrichtungen können noch berücksichtigt werden.

##### Befragung von Jugendeinrichtungen

Die BASFI hat eine Befragung von OKJA-Einrichtungen für Jugendliche vorgenommen (rd. 150 Einrichtungen). Im Ergebnis wird deutlich, dass etwa ein Viertel der Konflikte u.a. einen kulturellen, religiösen oder gendergeprägten Hintergrund hat. Die detaillierte Auswertung der 59 Rückläufe erfolgt anhand einer Power Point Präsentation. Aus den Bezirken Altona und Harburg sind keine Rückläufe eingegangen.

##### Weitere Planungen

Die BASFI hat beantragt, ein Modellprojekt im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ in der Region Mümmelmannsberg durchzuführen. Ziel ist es einer Radikalisierung von jungen Muslimen entgegenzuwirken durch:

- Prävention bei Kindern vor der Pubertät und Elternarbeit,
- Beratung von Eltern von sich radikalisierten jungen Menschen in der Pubertät,

- Vernetzung im Stadtteil mit dem Ziel ein Frühwarnsystem aufzubauen.

Zusagen erfolgen im Laufe des Novembers.

Auf der Basis der am 28.10.2014 im Senat verabschiedeten Drucksache 20/13460 „Effektive Maßnahmen gegen gewaltbereiten Salafismus und religiösen Extremismus ergreifen“ entsteht ein Beratungsnetzwerk „Prävention und Deradikalisierung“ nach dem Vorbild des Beratungsnetzwerks gegen Rechtsextremismus. Außerdem werden Arbeitsgruppen zur Prävention und Intervention eingerichtet, die konkrete Maßnahmen entwickeln sollen. Im Netzwerk wie in den Arbeitsgruppen sind auch islamischen Verbände und Vereinigungen vertreten.

Spätestens zum Sommer 2015 soll ein eigenes Beratungsteam für die Angehörigenberatung aufgebaut sein.

#### Aktuelle Beratungssituation

Das Projekt „kitab“ des Trägers Vaja e.V. (gefördert mit BaMF-Mitteln) bietet aktuell die kompetenteste Beratung. Es ist für den gesamten Norddeutschen Raum zuständig mit zwei ½ Stellen. Insgesamt gibt es vier Teams in Deutschland. Aktuell gibt es insgesamt rd. 90 Beratungsfälle, davon knapp 50 in Hamburg.

Die Personalressource wurde mit Hamburger Mitteln zum 01.11.2014 um ein ¼ Stelle aufgestockt. Die Erziehungsberatungsstellen sind von der BASFI über das Projekt informiert und gebeten worden, Eltern bei Bedarf dorthin zu verweisen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Elterntelefons (DKSB) und des Jugendtelefons (AJS) sollen Anfang 2015 qualifiziert werden, um besser auf Anfragen zu radikalisierten jungen Menschen reagieren zu können.

### **3. Petitum**

Der Landesjugendhilfeausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.